

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amtli. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Veröffentlichungsweise: täglich (nur Werktag).
Bezugspreis: monatlich 4.— Mark einschl. Postporto und
der Bringerlohn. — Postabrechnung.
Telefon Nr. 88 — Postfachnummer 24916 grünlich a. Nr.

Gründet 1885.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Max Kuhne,
Druck und Verlag der Firma Schindler Verlag und Buchhandlung
in Limburg a. d. Lahn.

Einzelzeitungspreis: die 6 geprägte - Petit-Heft oder
Raum 70 Blg. Die 91 mm breite Ausgabe 2.10 M.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 8.
Kreiszeitungskanzlei bis 5 Uhr nachmittags des Konsortiums

Nummer 295

Limburg, Mittwoch, den 22. Dezember 1920.

83. Jahrgang

Die Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 20. Dez. (W.T.B.) Staatssekretär Bergmann hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Führer der französischen Delegation, Seydoux.

Brüssel, 20. Dez. (W.T.B.) In der Sitzung der Brüsseler Reparationskonferenz von Samstag vormittag ergriffen vier deutsche Sachverständige das Wort, um ergänzende Vortäge zu halten zu einigen aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Hindernissen für den Wiederaufbau Deutschlands, die Staatssekretär Bergmann am Tage vorher bereits kurz ansprach. Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, von Le Suire, sprach über die ungünstigen Wirkungen, die sich für das wirtschaftliche Leben Deutschlands aus der Tatsache ergeben, daß der Friedensvertrag nicht die wirtschaftliche gegenseitige Weisbegünstigung zur Grundlage habe. Deutschland könne nur existieren, wenn in seiner Handelsbilanz die Ausfuhr übersteige. Um das zu erreichen, sei Deutschland gezwungen, seine Einfuhr auf das möglichst niedrigste Maß sowohl bezüglich der Menge als auch des Preises zu beschränken. Weiterhin habe es den internen Gebrauch seiner eigenen Produktion herabzubringen, um soviel als nur irgend möglich für den Export zu erbringen. Deutschland müsse auch strenge Kontrolle über sein Exportgeschäft ausüben, um für seine Ausfuhr die bestmöglichen Preise zu erzielen. Deutschland habe nun die Verpflichtung, den Alliierten die Weisbegünstigung zu gewähren, aber es erfaßt nicht die dieselbe Weisbegünstigung durch die Alliierten. Das Ergebnis davon sei, daß Deutschland nicht mehr in der Lage sei, beim Abschluß von Handelsverträgen den Vertragsgegnern irgendwelche Vorteile zu bieten. Von Le Suire betonte, daß der Vertrag selbst nach einer gewissen Reihe von Jahren eine Lodelung einiger dieser besonderen Schwierigkeiten zugunsten Deutschlands ins Auge fasse. Melchior sprach über die Liquidation des deutschen Eigentums im Auslande, und meinte, daß dies zu den wichtigsten Punkten gehöre, die die Voraussetzung für die Fähigkeit Deutschlands zu den Reparationsleistungen bilden. Bankdirektor von Staub gab dann über die Wirkung des Friedensvertrags vorgelegten Ausgleichsversahrens auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands Erklärungen ab. Er verwies insbesondere auf den großen Vorsprung der alliierten Länder in der Technik des Ausgleichsversahrens. Dieser Vorsprung habe das Ergebnis, daß in den Monaten Juli bis Oktober ein Betrag von über 2,8 Millionen Pfund Sterling an England und etwa 59 Millionen Franken an Elsaß-Lothringen bezahlt werden mußten. Es trug sich überaus ungünstlich, daß gerade in einer Zeit, in welcher Deutschland aus dem Kohlenabkommen rund 60 Millionen Goldmark gleich drei Millionen Pfund, auf Grund seiner Kohlenförderungen beanspruchen konnte, was für drei Monate alle Gleitverschärfen von Deutschland beanspruchten Beträge ungefähr auf die gleiche Summe beliefen, und daß, während man in Spaß hoffen konnte, daß diese Vorschüsse gegen ein weiteres Heraufgehen des deutschen Marktes eine gewisse Befreiungsmöglichkeit bilden würden, inzwischen ein neuer Zusammenbruch entstand, der beinahe zu einer Katastrophe führte. Von Staub legte der Konferenz ein Diagramm vor, das den Rückgang des deutschen Marktes im Vergleich mit anderen Währungen veranschaulichte und auch die starke Wirkung dieses Zusammenbruchs auf die Währungen anderer Staaten zeigte. Schließlich sprach von Staub die Ansicht aus, daß es eine große Hilfe wäre, wenn die Alliierten eine Aenderung in der Höhe des Ausgleichsversahrens herbeiführen würden, welche so willkürliche Ergebnisse, wie sie bisher erzielt wurden, zukünftig ausschließe. Generaldirektor Euno drückte sich mit dem durch den Friedensvertrag verursachten Verlust der deutschen Handelsflotte. Es sei dies eine Sache, die bereits verschiedene Male auf den Sachverständigenkonferenzen besprochen worden sei. Die deutsche Regierung habe im November 1920 vorgeschlagen, die Auslieferung weiterer deutscher Handelsflotte an die Reparationskommission möge eingestellt und das notwendige Minimum an Tonnage von den bereits abgeliehenen Schiffen möge zurückgegeben werden. Eine Antwort auf diese Anregung sei bisher nicht erfolgt. Eine eigene Handelsflotte sei aber unbedingt notwendig, für die Durchführung der Wiedergutmachungsleistungen. Die deutsche Handelsflotte vor dem Kriege war ungefähr 5,2 Millionen Registertonnen groß. Heute habe Deutschland nur noch 300 000 Tonnen, darunter nur zwei oder drei seegängige Schiffe. Deutschlands Ein- und Ausfuhr sei dadurch fast vollständig von fremder Tonnage abhängig; dazu käme noch, daß Deutschland nur die Frachten in fremder Währung zahlen müsse, während vor dem Kriege eine Flotte mehr als ausreichend gewesen sei für seinen eigenen ausländischen Handel und ein erhebliches Plus der deutschen Handelsbilanz durch Transporte für andere Völker erzielt worden sei. Die Zurückhaltung eines Teiles seiner Flotte würde nicht nur die Arbeitslosigkeit in den Kreisen der seemannschaft erheblich vermindern. Auf solche Weise würde nicht nur den Interessen Deutschlands gedenken, sondern auch denen der Alliierten sowie auch den Interessen der ganzen Welt. Die nächste Sitzung wurde für Montag nachmittags angezeigt. In der Zwischenzeit sollen besonders beauftragte Delegierte und Sachverständige über die einzelnen Punkte sich unterhalten, worüber die Alliierten noch nähere Ausführungen wünschen.

Ein amerikanischer Kredit?

Paris, 20. Dez. (W.T.B.) Nach einer „Matin“-Meldung aus London wird aus Washington berichtet: Abgeordneter Madone habe im Repräsentantenhaus erläutert, der Vorschlag an Deutschland eine Staatsanleihe von einer Milliarde Dollars zu begeben, die dazu bestimmt sei, die Wiederbelebung des Handels zwischen den Vereinigten Staaten und Deutsch-

land zu bewerkstelligen, werde demnächst dem Kongreß zu gehen.

Die oberösterreichische Abstimmungspolizei.

Berlin, 20. Dez. (W.T.B.) Die oberösterreichische Abstimmungspolizei, deren Beamte Oberschlesier von Geburt sein und mindestens ein Jahr im deutschen oder polnischen Heere gedient haben müssen und insbesondere nicht an Aufständen in Oberschlesien beteiligt gewesen sein dürfen, besteht aus drei Gruppen: Rattowitz, Gleiwitz und Oppeln. Ihre Stärke ist auf 6500 bis 5500 Röpze festgesetzt worden. Die Kommandostellen waren bisher fast ausschließlich von Franzosen besetzt. Jetzt sind es 15 französische, 8 englische und fünf italienische Offiziere. Insbesondere haben die Franzosen in der wichtigsten Gruppe Rattowitz das Übergewicht. Eine paritätische Zusammensetzung der Abstimmungspolizei war Anfang September zweitlos vorhanden. Jetzt überwiegen die Polen, angeblich weil sich zu wenig Deutsche gemeldet hätten. Tatsächlich aber haben sich zum Beispiel im Bezirk Ratibor 200 Deutsche gemeldet, von denen aber nur 25 angenommen wurden. Die Gruppe Rattowitz besteht zu sechs Siebteln aus Polen. In den übrigen Siedlungsgebieten sind 70 bis 75 Prozent Polen. Nach dem Dienstzeit ist den Beamten der Abstimmungspolizei jede Propaganda verboten. Diese ergibt sich aber von selbst beim polnischen Sprachunterricht. Deutsche Beamte, die sich nicht daran beteiligen, sind Schikanen ausgesetzt. Sie erhalten z. B. keinen Urlaub. Auf Anträge deutscher Beamten, deutsche Zeitungen zu erhalten, wurde ihnen geantwortet, sie könnten Zeitungen in deutscher Sprache bekommen, aber nur polnisch geschriften, wie die „Grenzzeitung“. Die Gesichter, daß das deutsche Element noch weiter zurückgedrängt wird, ist groß.

Zurückziehung der amerikanischen Besatzung?

Der „New York Herald“ läßt sich aus Washington erklären, der Kongreß lasse die Zurückziehung der amerikanischen Besatzungsarmee am Rhein ins Auge. Für ihre Unterhaltung habe Amerika bis jetzt 257 Millionen Dollars bezahlt, Deutschland aber habe nur 34 Millionen Dollars zurückgezahlt.

Deutsch-belgische Grenzfragen.

Köln, 20. Dez. (W.T.B.) Die „Köln. Zeitung“ berichtet aus Aachen: Der deutsche Grenzkommissar teilt mit: Im Verlaufe der Sitzungen der deutsch-belgischen Grenzfeststellungscommission lehnte diese die von Deutschland beantragte Rückgabe des der Stadt Aachen gehörigen, für die Wasserversorgung Aachens wichtigen Gutes Haabenden ab. Das Aachener Wasserwerk auf Brandenburg mit einer 1000 Meter breiten Schutzzone an der Nordostgrenze des Kreises Eupen erkannte die Kommission Deutschland zu. Die Straße von Aachen über Lichtenberg-Marienthal fällt hiermit an Deutschland zurück. Die von Deutschland beantragte Rückgabe des Bahnhofs Herbesthal wurde von der Kommission abgelehnt. Der deutsche Vertreter erhielt den Antrag auf Rückgabe des Bahnhofs Herbesthal grundsätzlich aufgelegt. In den nächsten Sitzungen wird die deutsch-belgische Grenzfeststellungscommission darüber zu entscheiden haben, ob, falls der deutsche Anspruch auf Rückgabe des Bahnhofs Herbesthal wirklich endgültig abgelehnt werden sollte, ein neuer deutscher Grenzbahnhof auf der Linie Ronnebe-Herbesthal oder auf der Linie Ronnebe-Merzen oder auf der Strecke zwischen den beiden Linien errichtet werden soll. Im Verlaufe der letzten Verhandlungen erklärte sich der belgische Vertreter bereit, nachdem von deutscher Seite die Kostenfrage eingehend beleuchtet worden war, namens der belgischen Regierung zu den Kosten des neuen deutschen Grenzbahnhofes einen Beitrag von 22 Millionen Franken zu leisten, falls der neue Grenzbahnhof auf der Ronnebe-Merzen gebaut werde.

Kleinkrieg in Ostgalizien.

Kielau, 19. Dez. (W.T.B.) In der Karpaten und in Ostgalizien wütet längs der galizisch-schlesisch-slowakischen Grenze ein heftiger Guerillakrieg, der ukrainischen Ortsbevölkerung, der sogenannten Huzulen, gegen die polnischen Uppulationsbehörden. Das polnische Generalkommando in Lemberg ordnete Streifzüge gegen die Aufständigen an. Die Bemühungen des Kommandierenden des zweiten Grenzschützenregiments, Obersten Pademir, blieben erfolglos, da die Aufständigen, in den hohen Gebirgen die Schlupfwinkel benützen, die für die polnischen Truppen unzugänglich sind. Die Aufständischen sind gut bewaffnet und stehen unter Führung geschulter Soldaten der gewesenen galizisch-ukrainischen Armee.

Irland.

London, 20. Dez. Den Blättern zufolge hat der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Irland einen Befehl an die Truppen erlassen, wonin er mit Bezug auf die Repressalien darauf hinweist, daß jedes ungesetzliche Vor gehen gegen Leben und Eigentum der Bevölkerung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Belagerungs Zustandes mit dem Tode bestraft wird. Der Kommandeur einer Infanteriebrigade ist belannt, daß die Militärräume, die über Land fahren, fünfzig gefangene Führer der Sinnseiner als Geiseln nehmen werden. Am Samstag wurden, wie die Blätter melden, eine Anzahl neuer Angriffe auf die englischen Belagerungs truppen gemacht. Zwei Soldaten und ein Polizist wurden getötet, sechs Soldaten und vier Polizisten verwundet. Mehrere Motorwagen wurden von den Sinnseiner erbeutet und verbrannt. Drei Angreifer wurden getötet und mehrere gefangen genommen.

Schwere Tumulte in Rom.

Rom, 20. Dez. (W.T.B.) In und vor dem Parlamentsgebäude in Rom ereigneten sich hochdramatische Zwischenfälle.

In Bologna kam es zu Angriffen von Nationalisten und Sozialisten, die gegen d'Annunzio demonstriert hatten. Als die Runde von diesen Ereignissen in Rom bekannt wurde, bemächtigte sich der sozialistischen Abgeordneten eine ungeheure Erregung. Sie drangen auf den Minister des Innern ein, den sie für die Ruhestörungen verantwortlich machen. Der Minister wurde mit Tätschleien bedroht, und die Räumung mußte unter ungeheuern Lärm unterbrochen werden. Unterdessen hatten sich vor dem Gebäude Tausende von Kriegsverkümmerlichen versammelt, die wegen einer Erhöhung der Rente demonstrierten. Der erregten Menge gelang es, den Gendarmerieposten zu durchbrechen, wobei die Versammlungen ihre Holzglieder abschnallten und als Waffen benutzten. Die Massen drangen bis zum Eingang des Parlamentsgebäudes vor, gegen das ein Steinbogen eröffnet wurde. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert; auch Revolverkugeln wurden auf das Parlament abgefeuert. Erst als eine Kommission aus allen Parteien den Demonstranten mitteilte, daß der Ministerpräsident ein Gesetz für die Verbesserung der Pension eingereicht und dessen sofortige Erledigung gefordert habe, verließ sich die Menge. Auch im Senat kam es zu großen Lärmstunden bei der Beratung des Vertrages von Rapallo.

König Konstantin.

Athen, 20. Dez. (W.T.B.) König Konstantin hat an das griechische Volk eine Botschaft gerichtet, in welcher u. a. erklärt wird, daß er sich glücklich fühle, sich wieder bei seinem Volle zu befinden. Die Volksabstimmung habe die Wahrheit der von seinem unvergänglichen Vater übernommenen Vision: „Meine Stärke liegt in der Liebe des Volles“ gezeigt. Sein Leben werde nur noch das eine Ziel kennen, sich würdig zu erweisen der Liebe des hellenischen Volles durch strenge Innahaltung der Verfassung und des parlamentarischen Regimes. Er werde im Inlande Ruhe und Eintracht, nach außen die Vollendung des nationalen Wiederaufbaues erstreben und alle Anstrengungen machen zur Festigung bester Beziehungen mit den Alliierten und mit dem tapferen verbündeten Serben. Die Verlobungen seines Sohnes Georg, des Thronfolgers, mit Elisabeth, der Tochter des rumänischen Königs und seiner Tochter Helene mit dem rumänischen Thronfolger Carol knüpfen herzliche Bände mit Rumänien.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, Mittwoch, den 22. Dezember 1920.

Der Kalender von 1921. Der heutige Ausgabe unseres Blattes liegt nach dreijähriger Unterbrechung wieder der Kalender des kommenden Jahres bei, der allen Lesern gewiß eine willkommene Gabe sein wird.

Für Oberschlesien! Der ungeahnte Reinertrag des Sportsonntags beträgt 2800 Mark, derjenige des Künsterlourenzis 2300 Mark. Fürwahr, schone Beweise vaterländischen Opferwillens!

— Ehrendes Begräbnis. Unter überaus großer Beteiligung aus allen Kreisen der Bürgerschaft wurde hier gestern nachmittag die Leiche des so schnell vom Tode erlittenen Herrn Musikdirektor Max Schenelle zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene war Oberschlesier und geboren am 26. Dezember 1865, also nahezu 55 Jahre alt. Als Meister in seiner Kunst wirkte er zwar längere Zeit in seiner Heimat und seit zehn Jahren hier in Limburg als Musiklehrer und Direktor eines Konservatoriums mit bestem Erfolg. Während seiner Jahre war er Gesangsleiter und Konzertmeister der „Vereinsfeier“, später Dirigent des Männergesangvereins „Eintracht“ und des von ihm gegründeten „Schnellchen Frauenchor“. Als Lehrer der Musik wirkte er seit fünf Jahren auch an der Lyzeum der Töchterschule (Parlotheke). Alle diese Vereine und Vereinigungen bekräftigten herzlich den Heimgang des trefflichen Mannes und Künstlers. Auch weitere Kreise, die oft Gelegenheit hatten, seine Konzertleistungen in größeren Konzerten zu hören und zu bewundern, empfanden die Lüde, die der Tod in das Kunstreben unserer Stadt gerissen hat. Dieses befand sich auch die inhaltreiche Grabrede des Herrn Delan Obenau und die ehrenden Ratsrede seitens der Gesangvereine „Eintracht“, „Vereinsfeier“ und „Frauenchor“, der Ortsgruppe Heimatfreier Oberschlesier und des Lyzeums in der Parlotheke. Die Sänger der „Eintracht“ nahmen, diesmal von Herrn Kaplan Pabst dirigiert, Abschied von ihrem Sängemeister mit den Liedern „Sei still“ und „Dort unten ist Friede“. Das Andenken des hochgebarten und aufrichtigen Mannes wird in Ehren fortleben.

— Aus russischer Gefangenschaft ist Herr August Becker von der Eichenauer Mühle im Reiterbachtal auf deutschen Boden zurückgekehrt. Er hat seine Ankunft aus Swinemünde angezeigt und dürfte dieser Tage nach mehrjähriger Abwesenheit im Kreis der Seinen wieder eintreffen.

— Zur Aufbringung von Beihilfen für die Rentenempfänger werden nach einem Beschuß des Reichstages die Verzichtungsmarken an der Post zum doppelten Nominalwert verlaufen, z. B. Mark zu 1,40 Mark für 2,80 Mark. Zulässig werden aber wie bisher zum einfachen Nominalwert abgegeben.

— Die Meisterprüfung im Meißnerhandwerk bestanden mit der Note „Sehr gut“ im Praktischen und Theoretischen August Böller, Mensfelden Emil Braun, Heringen, Heinrich Wilselmann, Niederdahmar, Joh. Rüdes, Altstadt, Eich, Niedersienbach.

— Kolonialgesellschaft. Der am 15. Dezember stattgefundene Vortragsabend der Kolonialgesellschaft, Abteilung Limburg hatte den kleinen Saal in der „Alten Post“ vollständig gefüllt. Rämentlich war die Jugend zahlreich vertreten, ein gutes Zeichen für den Idealismus, den sie sich bewahrt hat, und mit dem sie dieser wichtigsten Lebensfrage Deutschlands gegenübersteht. Möchte sich jedermann daran

ein Beispiel nehmen. Der Redner des Abends, General Sphynter aus Wiesbaden, gab ein durch sachliches Eintragen und Anschaulichkeit jesselnes Bild Brasiliens und seiner Bewohner, eines Landes, das unter den möglichen Auswanderungsgebieten an erster Stelle steht, da in ihm noch die Möglichkeit der Erhaltung deutscher Art und Geistigkeit vorhanden ist und ein eigentlicher Haß gegen Deutschland nicht besteht. Auch ist es das einzige Land, in dem der Einwanderer noch ohne Kapital vorankommen kann, vorausgesetzt freilich, daß er eine genügende Anzahl unentgeltlicher Arbeitskräfte in Gestalt von Familienmitgliedern mit sich bringt, doch erklärte der Vortragende nachdrücklich, daß er damit keineswegs die Auswanderung nach Brasilien empfehlen wolle. Immer aber müßte man sich an die vom Reiche errichtete behördliche Auskunftsstelle wenden, man laufe sonst Gefahr, unlauteren Agenten in die Hände zu fallen. Für die Einwanderung können auch nur die drei südlichsten Provinzen in Betracht kommen, da im ganzen übrigen Teile des Landes das heiße Klima jede anstrengende körperliche Arbeit dem Europäer unmöglich mache. Zahlreiche Lichtbilder, größtenteils vom Redner an Ort und Stelle persönlich aufgenommen, gaben ein anschauliches Bild des paradiesischen Landes und seiner Weisen, Negern, Indianern und Mischlingen bunt zusammengelebten Bevölkerung. Da die Kolonialgesellschaft in diesem Winter noch zwei weitere Vortragsabende beabsichtigt, welche für Mitglieder und ihre Angehörigen frei sind, empfiehlt sich der Eintritt in die Abteilung Limburg. Der Jahresbeitrag von 8 Mark einschließlich des Abonnements auf die Kolonialzeitung, ist heute für niemanden mehr ein Hindernis.

FC. Die Steigerung der Holzpreise. Die Holzpreise sind gegenüber dem Jahre 1914 ganz außerordentlich gestiegen. Nach den Feststellungen der preußischen Forstverwaltung beträgt die Preissteigerung jetzt bei Eichen-Langholz 2188 Prozent, bei Buchen-Langholz 1450 Prozent, bei Kiefern-Langholz 1559 Prozent bei Fichten-Langholz 1490 Prozent, bei Buchenschwellenholz 1068 Prozent, bei Kiefern-Schwellenholz 1480 Prozent, bei Pappelholz 2333 Prozent, bei Brennholz (Kiefern) 902 Prozent. Im Wirtschaftsjahr 1919 sind rund zehn Millionen Hektometer Holz geschlagen worden.

Staßfurt, 19. Dez. Von einem Wagen wurden hier selbst zwölf Zentner Weizen beschlagnahmt, welcher dem Kreiswirtschaftsamt in Limburg zugeführt wurde. Das Schieberauto, welches in der Nähe die Ankunft des Schiebergutes erwartete, entkam.

Nassau, 20. Dez. Ein hiesiger Bürger war im Besitze, 350 Pfund Zuder nach auswärts zu verschieben, wurde aber von Postbeamtem Hermann ergriffen und der Zuder beschlagnahmt.

Eingeladen, 21. Dez. Der Fischer Man von hier fing im Teile eines sehr starken Wildfanges, die eine Länge von mehr als einem Meter hat. Dieses seltene Raubwild, das sich nur in den zerstörten Felsgegenden des Mühlbaches heimisch fühlt, da es außerordentlich selten ist, tritt nur noch sehr vereinzelt auf.

Pohl, 21. Dez. In hiesiger Gemeinde erlegte der Karl Pohl einen Reiter von etwa 100 Pfund.

Winden, 21. Dez. Bei einer Treibjagd wurde hier ein kräftiges Stück Schwarzwild durch Herrn von Pödell, aus Nassau, zur Strecke gebracht.

Kranfurt, 21. Dez. Aus dem Gefängnis beurlaubt und eingetrochen. Aus der Strafanstalt Krefeld war der 38 Jahre alte Schmied Johann Schumann aus Michelstadt beurlaubt worden. Er fuhr zu seinem Bruder nach Michelstadt und benutzte die Gelegenheit, zu einem Einbruch in die dortige Kirche. Vor früher her wußte die Polizei, daß Schumann mit der 29 Jahre alten geschiedenen Elle Heuß, geborene Postlowitz, aus Königsberg, die hier in der Kästnerstraße wohnt, ein Verhältnis hatte. Zwar hat sich die Heuß inzwischen den 21 Jahre alten Schmied Wilhelm Fischer aus Ussingen als Bräutigam zugelegt, doch ist das der Kreisfachstalt keinen Abbruch. Man kann die beiden Liebhaber in vollster Eintracht bei der Heuß und außerdem die in der Kirche in Michelstadt gehobenen Sachen, aber auch Sachen aus einem Einbruch in der Ussinger Kirche. Seine dortigen Ortskenntnisse hatte Fischer benutzt Schumann zu einem Einbruch anzustreben, und er hatte ihn zu diesem Zweck mit Dietrichen und einem scharf geladenen Revolver versehen; auch half er ihm beim Verkauf der gehobenen Sachen. Nun seien alle drei hinter Schloß und Riegel.

Wiesbaden, 18. Dez. Wie die „Wiesbadener Zeitung“ berichtet, entstand gestern abend etwa um 9 Uhr in der

Werkstatt des Korbmachers Bender in der Kettmundstraße, durch eine Explosion von Feuerwerkskörpern ein Brand, der ziemlich großen Umfang annahm. Die Explosion war so stark, daß die Erschütterung des Ladens herausflog und der Besitzer mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht werden mußte, woselbst er in der Nacht seinen Verleihungen erlegen ist. Der Brand konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden.

Robben, 20. Dez. Vom amerikanischen Gericht wurde ein Mann aus Köln, der unanständige Photographien an Amerikaner zu verkaufen suchte, zu drei Monaten Zwangsarbeit verurteilt.

Hanau, 21. Dez. Beim Holztrete erschossen. Um dem Holztrete zu steuern, der an der preußisch-hessischen Grenze bei Ostheim im Kreis Hanau seit geraumer Zeit getrieben wird, hatte die Behörde zwei Hilfspolizeibeamte aus Hanau nach dem Ostheimer Wald beordert. Als am Freitag abend zwei Holztreter sich dem Standort der Beamten näherten und diese bemerkten, ergingen sie die Flucht. Sie blieben auf Anruf nicht stehen. Es wurden Schüsse von den Beamten abgefeuert, wegen der Dunkelheit die Verfolgung aber nicht aufgenommen. Später ergab sich, daß einer der Holztreter, ein Einwohner Berg aus Kommenhausen in Oberhessen, erschossen worden war. Er hatte einen Kopfschuh erhalten.

Marburg, 20. Dez. Nach heftiger Debatte beschlossen die Marburger Stadtverordneten, jede Ziege mit 20 Mark zu befeuern. Die Gegner erwiderten darin eine Anerkennung der Kleintierzucht, aber die Befürworter der Steuer meinten, wer sich eine Ziege halten kann, um sich Ziegenmilch zu leisten, soll auch die Steuer bezahlen.

Rassel, 20. Dez. (WTB.) Auf der Landstraße von Duderstadt nach Wettbergen ist am Samstag der Studienrat Hartung von Unbekannten erschossen worden. Ob es sich um einen Raub oder einen Raubmord handelt, ist nicht festgestellt worden.

Berlin, 21. Dez. Gestern vormittag erschoss der Polizeihauptmann Freiherr von Hoffmann in Friedenau seine Ehefrau. Hoffmann richtete alsdann die Waffe gegen sich selbst. Frau Hoffmann war sofort tot, ihr Mann wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

Amtlicher Teil.

(Nr. 215 vom 22. Dezember 1920.)

Am 28. September 1920, abends gegen 11 Uhr, wurde aus der Wirtschaft von Heinrich Schmidt in Dietrichen ein Fahrrad im Werte von 1400 Mark gestohlen. Eigentümer desselben ist der Schiffer Heinrich Wahl hier, Römer Nr. 8. Vermöglich ist das Rad in der Umgegend von dem Täter an den Mann gebracht worden. Des Diebstahls werden drei Personen verdächtigt, die sich wegen einer anderen Diebstahlsache im hiesigen Gefängnis befinden und zwar sind es ein gewisser Jakob Heeger und ein gewisser Anton Weinsheimer, während der Name der anderen Person nicht bekannt ist.

Das Fahrrad wird wie folgt beschrieben: Marke Real, Nr. 4090 91, gelbe Felgen, vorderes Schuhblech fehlt, hinteres Schuhblech schwarz lackiert, beide Schläuche waren neu, hinterer Mantel ebenfalls neu, vorderer Mantel defekt, ein Stück überzeugt vordere Handbremse fehlt. Sattel und Tasche gelb, eine Sattelschale gebrochen.

Wir bitten, die Landjäger anzuweisen, über den Verbleib des Fahrrades Nachforschungen anzustellen und uns im Erfolgsfalle Mitteilung zu geben.

Limburg, den 8. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Abdruck den Polizeiverwaltungen und Herren Landjägern des Kreises zur Kenntnis und Nachforschung.

Limburg, den 14. Dezember 1920.

Der Landrat.
An die Herren Herren Bürgermeister des Kreises.
Ich ersuche um Erledigung meiner Verfügung vom 27. September 1920, Kreisblatt Nr. 229, betreffend Unterhaltung der Bäder, Be- und Entwässerungsanlagen bis zum 31. d. Mts.

Limburg, den 13. Dezember 1920.

Der Landrat.
An die Herren Herren Bürgermeister des Kreises.
Ich ersuche um Erledigung meiner Verfügung vom 27. September 1920, Kreisblatt Nr. 229, betreffend Unterhaltung der Bäder, Be- und Entwässerungsanlagen bis zum 31. d. Mts.

Limburg, den 13. Dezember 1920.

Der Landrat.

Am 27. November d. J., nachmittags in der Zeit von 4—7 Uhr wurden aus einer Wohnung, in die der Täter oder die Täter durch ein offenes Fenster einstiegen, folgende Sachen gestohlen:

2 Gehrockanzüge, 1 gestreifter grauer Sommeranzug, 1 Ueberzieher, 1 Kinderanzug (schwarz), 1 Kindermantel (grau Militärtuch), 1 Frauenkleid (schwarz).

Ausschreiben.

Am 27. November d. J., nachmittags in der Zeit von 4—7 Uhr wurden aus einer Wohnung, in die der Täter oder die Täter durch ein offenes Fenster einstiegen, folgende Sachen gestohlen:

„Sie wollen Ihr Verdienst abschwärzen — meine Braut hat mir die Sache doch wesentlich dramatischer geschildert und — ich bitte um Entschuldigung — es ist meine Pflicht, ihr mehr zu glauben, als Ihnen,“ scherzte der Baron.

Griseldis lachte.

„Also begraben wir dies Thema lieber, Herr Baron, damit ich Ihnen nicht länger widersprechen muß.“

Die Herren plauderten noch eine Weile mit Griseldis. Zwischen den beiden Baronen Dalheim keine Bekanntschaft mit der kleinen Komte Gilda. Sie erkannte in ihm sofort den früher viel und gern gesuchten Onkel Baron, der stets allerlei kleine Scherze mit ihr getrieben hatte. Das tat er auch heute, zu Gildas Belustigung.

„Du warst solange nicht mehr hier bei uns, Onkel Baron,“ hatte sie vorwurfsvoll gesagt. Er versprach ihr jetzt wieder sehr oft zu kommen.

Im besten Einvernehmen gingen die beiden Herren dann nach dem Schloß zurück.

Griseldis sah ihnen mit frohen Augen nach und Gilda klaudierte vergnügt von dem Onkel Baron.

Er, bei Tisch, sah Griseldis dann Graf Harro wieder und sie freute sich, daß er etwas froher und frischer aus den Augen blickte. Er gab auch seiner Freude Ausdruck, daß der Freund zu ihm gekommen war.

„Uebrigens findet Dalheim auch, daß du ja gar nicht wohl aussiehst, Beate. Du solltest doch etwas für dich tun,“ sagte er im Laufe des Gesprächs. Die Komtesse sah ihn mit einem unbeschreiblichen Blicke an, schüttelte aber nur stumm den Kopf.

Am nächsten Tage fuhr Griseldis nach Dalheim hinüber. Die Komtesse sah es mit feindseligen Blicken, daß Graf Harro den neuesten und elegantesten Wagen für Griseldis hatte anspannen lassen. Ihrer Meinung nach wäre aber ein älterer Wagen gut genug für sie gewesen. Griseldis fuhr aber trotzdem sehr frohen Herzens davon. Gilda wußt vorläufig ih. Mittagsbläschen und Graf Harro hatte ver-

1 Jacke (schwarz), 1 Bluse (schwarz), 1 Segeltuch-Brieftasche mit 600 Mark Inhalt und ein Sparfassbuch, ausgestellt von der Limburger Bank Nr. 492 über 3000 Mark Guthaben.

Der Gesamtwert der geschädigten Sachen beträgt 6700 Mark. Das Guthaben von 3000 M. ist bei der Bank durch den Geschädigten sofort gesperrt worden.

Limburg, den 2. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung,
J. A. Richter, Polizeikommissar.
Tageb. II Nr. 6647.

Abdruck den Polizeiverwaltungen und den Herren Landjägern zur Kenntnis und Nachforschung.

Limburg, den 14. Dezember 1920.

Der Landrat.

Betrifft: Kohlenversorgung.

Gemäß § 7 der Bekanntmachung des Kreisausschusses betreffend Durchführung der Kohlenversorgung im Verwaltungsbereich Limburg-Land vom 12. Mai 1920 (Kreisblatt Nr. 169) sind bis zum 30. eines jeden Monats die vor geschriebenen Bezugsschein-Kontrollisten dem Kreiswirtschaftsamt vorzulegen.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Vorlage der Listen regelmäßig zu erfolgen hat, einerlei, ob im laufenden Berichtsmonat Kohlen für die Gemeinde eingegangen sind oder nicht; die ordnungsgemäß geführten Listen sämtlicher Gemeinden müssen bestimmt am 30. Dezember dem Kreiswirtschaftsamt vorliegen. Ich weise ausdrücklich auf die Folgen hin, welche die Verlängerung der Frist mit sich bringt.

Limburg, den 21. Dezember 1920.

Der Vorsteher des Kreiswirtschaftsamtes.

des Kreises Limburg.

Elegantes Wohnzimmer,

3 Betten, 3 Waschkommode, 4 Kommode, Küchenbrett, Gardinen mit Zubehör und verschiedene Haushaltungsgegenstände, Bücher usw. zu verkaufen.

11/294

Limburg, Werner-Sengerstraße 6.

Die untenstehenden Bauten sind am Montag, den 27. Dez. 1920 geschlossen.

Bank für Handel und Industrie.

10/295

Mitteldeutsche Creditbank.

Landesbankstelle Limburg und Wallmerod.

Eine Anzahl Knaben

suchen für sofort und Oster

3/295

Lehrstellen.

auf Bütos oder in laufmännischen Betrieben.

Berufsbüro und Lehrstellenvermittlung

Kreisarbeitsnachweis Limburg.

Zu 1/2 Stunde vertilgen Sie unter Garantie

Läuse-Plage

auch Höhe samt Brust (Rücken) bei Menschen und Tiere mit

Ecolda. Für Wunden und Haare unbed

lieb. Herst: Erste Welt. Ruge.

Zu haben in Limburg a. d. Zahn:

Leonard Borch, Untere Fleischgasse 13.

Fei

vo

der

sprochen, sich selbst mit seinem Töchterchen zu beschaffen, damit Griseldis ohne Sorgen bleiden konnte, solange sie wollte.

In Dalheim wurde sie mit herzlicher Freude empfangen.

Ruth ließ ihr schon entgegen und hing an ihrem Halse, und dann kamen die anderen alle und umringten sie.

Auch der Baronin Dalheim wurde sie vorgestellt. Diese stand Gefallen an Griseldis und erkundigte sich lebhaft nach der kleinen Gilda.

„Sie müssen mir das Kind nächstens einmal herüberbringen, Gräulein von Ronach,“ bat sie dringend. „Graf Harro wird es Ihnen erlauben.“

„Das wird er gewiß, Frau Baronin,“ erwiderte Griseldis artig.

„O, du mußt aber mit dem Komte kommen, solange ich noch in Dalheim bin, Griseldis,“ bat Ruth.

Griseldis versprach es, vorausgelebt, daß der Graf die Erlaubnis erteilte.

Sie wurde auch dringend aufgefordert, das Verlobungsschiff zu besuchen. Doch sagte Griseldis ganz offen, daß sie die Einladung nur dann annehmen würde, wenn auch Graf Harro und Komte Beate kommen würden.

„Der Graf hat meine Einladung leider abgelehnt. Ich habe trotzdem für ihn, für Sie und Komte Beate Einladungen ausschreiben lassen, Gräulein von Ronach. Sie werden heute noch in Treuenbrietzen eintreffen. Vielleicht wird der Graf doch noch anderen Sinnes,“ bemerkte der Baron.

„Vielleicht kannst du ihn veranlassen zu kommen, Seldis,“ sagte Tilly lebhaft. „Ich möchte doch diese interessante Persönlichkeit kennen lernen.“

„Ja, kann das natürlich nicht, Tilly und würde es auch nicht tun. Wenn Graf Harro seine Gründe hat, dem Komte fern zu bleiben, so sind es sicher zwingende.“

„Aber du solltest nicht aus meinem Verlobungsschiff fehlen, Seldis.“

„Du wirst mich nicht vermissen, Tilly. Und ich habe mehr von dir, wenn ich noch einmal herüberkomme, wenn keine Gäste in Dalheim sind.“

Fortsetzung folgt.

Griseldis.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Weihnachtsgeschenke, praktisch und preiswert!

Elektr. Tisch- und Zuglampen, Kronen, Ampeln, Wandarme, Bügeleisen, Kochplatten, Kochtöpfe, Seidenschirme, Kleinbeleuchtung zum Selbstmontieren, elektr. Bahnen.

Ferner: **äusserst günstiger Gelegenheitskauf nur solange Vorrat:**

Solinger Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate für die Westentasche, Tortenschäufeln, Obst- u. Konfektbestecke, echt vergoldet und vernickelt, Feuerzeuge, Taschenlampen.

Otto Dick & Co., Limburg

Fernspr. 124
16/292

Installationsgeschäft
gegenüber der Post.

Frankfurterstr. 6

Joseph Müller

Abteilung: Parfümerie.

Erstes Spezialgeschäft am Platze und Umgebung

bietet die grösste Auswahl in:

Parfümerien:

Toiletteseifen, Parfüms, Sachets,
Kartonnagen etc., erstklassige Fabrikate.

Toilette-Artikel:

Haarschmuck in Schildpatt, Horn, Celluloid, glatt und dekoriert, Bürsten- und Nagelpflege-Garnituren, Kristall-Flacons, Toilette-Spiegel, -Kasten, Zerstäuber, Frisier-Lampen, Truhen, Reise-Necessaires, Juwelen-Taschen u. -Etuis, Taschen-Necessaires, Näh-Beutel und -Etuis, Rasier-Apparate und -Spiegel mit Vergrösserungsglas, Abzieh-Maschinen für Rasierklingen, Rasier-Garnituren, Portemonnais, Brief- und Damentaschen etc etc.

Limburg a. d. Lahn.

Obere Grabenstrasse 2.

Feine Briefpapier-Kassetten

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

M. Müller Ww.

Ioh.: Stephan Hellbach.
Limburg a. d. L., Diezerstrasse 3.

Lederfett

schwarz, braun und gelb.

Schuhcrème

Gross- u. Kleinverkauf.

Franz Fluck, Limburg (Lahn).

Obere Grabenstrasse 20. Telefon Nr. 233.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verlangen Sie Offerte.

Ia. Bittauer Speisezwiebeln

offerieren

Münz & Brühl,

Limburg Tel. 31.

Untere Fleischgasse 16

Niederlage:

Georg Schent 6., Gl.,
Gräfengasse 26. 7/295

2 gr. Dosen, Schaukel-
pferd mit echtem Füllhorn
und starkem Ledersattel, Kün-
der-Schreibtischpult, weißer
Plüscht-Kindermantel f.
3-5 J., bl. Jacke 1-2 J.,
und Kappe, bl. Jugend-
schriften. 12/295
Obere Schiede 2 II.

Braver, fröhlicher Junge als

Lehrling

gesucht. 5/295

Friedrich Weil,
Bödermeister, Winter.

Geld zu verlohen.
Keine Unkosten bei Ablehnung.

R. BURGER, Berlin W. 15.
1/212 Vertreter gesucht.

Visitenkarten werden sauber angefertigt in der

Druckerei des Kreisblattes.

Pfaff-Nähmaschinen

das beste deutsche Fabrikat.

Fabrik-Niederlage Limburg a. d. Lahn

Wilhelm Möbus, Untere Grabenstrasse 18.

Ständig grosses Lager.

Ermässigte Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen.

2/293

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist entschieden eine

gute Uhr oder ein schöner Schmuck.

Auf meine

Silberne und Alpacca-Handtaschen,
Zigaretten-Etuis, Zigaretten-Spitzen,
sowie Elfenbein- u. Edelbeinschmuck

möchte ich besonders hinweisen. 9/289

Reiche Auswahl.

Geschmackvolle Muster.

Karl Hofmann

Untere Grabenstr. 31 gegenüber der Amtsapotheke.

Spezialität: Trauringe.



Moderne Regulatoren Wand- und Tischuhren

prima Werke in bester
Friedensausführung.

Tischuhren

Deutsch. und schweiz.
Erzeugnisse.

Schmuckwaren

Kolliers, Medaillons,
Broschen, Anhänger,
Ketten, Ringe usw.

Trauringe,

Alpaka-Waren

Besteckssachen

Optische Artikel

Thermometer

Taschenlampen

Batterien

Reparatur- und Gravier-
Werkstätte.

Jos. Mehlhaus

Uhrmacher

LIMBURG

Frankfurterstr. Nr. 4.

15/295

Konrad Grim, Limburg

Dr. Wolffstrasse Nr. 3.

Handolinen, Gitarren,

Lauten, Violinen u. Saiten pp.

6/291

Klarinetten und Reparaturen.

Ant. Zimmermann,

Weinhandlung

empfiehlt

Weiss- u. Rotweine

in Fass u. Flaschen,
in bekannter Güte.

Schaumweine erster Firmen

Deutsche u. französ. Cognacs.

Bürsten und Besen

Schneetücher, Fußmatten

Fensterleider

Gindfäden

Seilerwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Groß- und Kleinverkauf.

J. Schupp, Seilerei

1/293 Tel. 277.

Limburg, Frankfurterstrasse 15.

Für Kranke!

Behandlung aller inneren und äusseren Leiden

nach den Grundsätzen der

Homöopathie u. der Felkelhellweise

mit bekanntem Erfolg. 6/260

Behandlung auch brieflich. Max verlangt Prospekt.

Eduard Melcher, Homöopath.

Diezerstrasse 74. Limburg a. L.

Aufbewahrung

Färberel und Chem. Reinigungsanstalt
Heinrich Wagner Nachf.,
Limburg a. d. L., Telefon 94
Annahmestellen: Frankfurterstr. 31,
Frankfurterstr. 37, Eschhöferweg 6.

Sämtliche Aufträge werden schnellstens ausgeführt.

Schreibtischgarnituren

in Marmor, Schwarzglas,
Messing, Silber, Holz und
Kristall in reicher Auswahl.

M. Müller Ww.

Inh.: Stephan Hellbach
Limburg a. L., Diezerstrasse 3.

Besonders preiswerte

ZIGARREN:

Weisse Elefanten	Samaira-Deckblatt, gut. Qual., tadel. Brand	55
Rex	mittlerkräftig, rein Uebersee-Zigarre, vorzgl. im Brand, St.	60
Rosetta	aus reifen Uebersee-Tabaken	75
Varieté	großes ansprechendes Format	80
Prorektor	beliebte Form, aus reinen Uebersee-Tabaken, mittlerkräftig	90

Zigaretten

Marken Jasmazi, Manoli, Selima usw.
Stück 20, 25, 30, 40 50, 60

Rauchtabake

in 100 gr. Paketen 3.80, 5.— und höher.

WEINE

vorsprüngliche und sehr preiswerte Qualitäten:	
19 ^{er} Edenkobener	1/4 Fl. 15.60
19 ^{er} Gauweinheimer	16 80
Ingelheimer	deutscher Rotwein 1/4 Fl. 18.—
17 ^{er} Ingelheimer	1/4 Fl. 19.20
Roussillon	franz. Rotwein, 1/4 Fl. 15.—
Malaga	1/4 Fl. 16 80
Samos	16 20

Alle Preise verstehen sich einschl. Glas u. Steuer.

Schade & Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstrasse 3.

Das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau ist und bleibt die Nähmaschine.

ständig grösseres Lager in erstklassigen deutschen Fabrikaten. Maschinen von Mk. 850 an aufwärts bis zu den Luxusausstattungen.

Wilh. Möbus, Limburg a. L.
Untere Grabenstrasse 18.

färbt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

getrennt und unzertrennbar.

Stoffe jeden Gewebes, Plüsch, Möbelstoffe, Woll- und Baumwollgarne.

Leinen, Gardinen usw. in den haltbarsten und modernsten Farben,

Sämtliche Aufträge werden schnellstens ausgeführt.

reinigt

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

jeder Art,

Teppiche, Gardinen, Handschuhe,

Bettfedern

Aufdümpfen von Sammet-Kostümen.

Aufbügeln von Herren- und Damen-

Garderobe

Trauersachen in 2 bis 3 Tagen.

Kartoffel-Ausgabe

am Donnerstag, den 28. Dez. von 2-4 Uhr im Keller der Wernerengerschule, nur für Haushaltungen, die nichts eingekauft haben. Auf ten Kopf 10 Pfund je 30 Pg.

Brot: Ähre find Zimmer 5 vorzulegen.

Limburg, den 21. Dezember 1920.

14(295)

Bekanntmachung.

Kohlenverförderung.

Von heute ab werden in den Dienststunden Bezugsscheine für Rübenbrand (1 Zentner) ausgegeben. Ferner werden von Mittwoch, nachmittag ab Brauntönen an solche Haushaltungen verabfolgt, die weder Rüben noch Brauntönen in Kühren bezogen haben. Bezugsscheine hierfür sind gleichzeitig auf Zimmer 4 gegen Zahlung von 10 Mark je Zentner erhältlich. Höchstbezug 2 Zentner.

Diese Ausgaben werden bis 7. Januar fortgesetzt. Es wird für Nicht-Selbstabholer von Bezugsscheinen an die Mitgabe eines mit amtlich eingeschriebenen Namen versehenen Ausweises erinnert.

Wiederholst machen wir die Einwohnerchaft darauf aufmerksam, daß Gastlofts, Brennörs und Holz bezugsscheinfrei sind, und raten bei den veräusserlich sehr trüben Aussichten für die Kohlenverförderung der nächsten Monate dringend, so hiermit rechtzeitig einzudeden.

Limburg, den 21. Dezember 1920.

Die Ortslohnstelle.

Nähmaschinen als praktisches Weihnachtsgeschenk



in seit Jahrzehnten bewährten

besten Fabrikaten

von 850.— Mark an

empfiehlt: 6(286)

A. W. Jung, Diezerstrasse 13

kein Laden, gegenüber Möbelfabrik Rosenbauer.

Achtung! Achtung!
Für die Feiertage

empfiehlt: 6(286)

Prima Ochsenfleisch	12 Mf.
Prima Rindfleisch	10 Mf.
Roastbeef und Lenden	12 Mf.
Hackfleisch 14 Mf., Schweinefleisch 20 Mf.	
Kalbfleisch 13 Mf., Hammelfleisch 13 Mf.	

Alle Sorten frische Wurst.

Mischwurst 15 Mf., Schinkenwurst 15 Mf., Jagdwurst 15 Mf., grober Brehkopf 16 Mf., Haussmacher Leber- und Blutwurst 10 Mf., grobe Leberwurst 14 Mf., Jungenblutwagen 12 Mf., Mettwürstchen 16 Mf., feische Bratwurst 16 Mf.

9.295 Metzgerei

Josef Litzinger.

Nur Brüdervorstadt 13. Telefon 245.

Achtung!

Empfiehlt: 11(295)

Prima Rindfleisch à Pfd. 10 Mf.

Prima Roastbeef n. Lenden " 10 Mf.

Wurst-Hammelfleisch " 13 Mf.

sonstige Stücke 12 Mf.

Kalbfleisch " 13 Mf.

Schweinefleisch " 20 Mf.

Hackfleisch " 14 Mf.

Meine bekannten erstklassigen Wurstwaren zu bester

billigsten Preisen.

Roher und ausgelassenes Fett.

Georg Litzinger

Limburger Fleisch-Zentrale

Telefon 241. Untere Fleischgasse 18—20.

Wir bitten unsere werte Kundschafft, ihren Bedarf in den Vormittagsstunden einzutragen.

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

jeder Art,

Teppiche, Gardinen, Handschuhe,

Bettfedern

Aufdümpfen von Sammet-Kostümen.

Aufbügeln von Herren- und Damen-

Garderobe

Sehöne moderne

Bilder

für den Weihnachtstisch finden Sie bei

3(295)

M. Müller Ww.

Inh.: Stephan Hellbach
Limburg a. L., Diezerstrasse 3.

Für den Weihnachtstisch.

Erstklassige Liköre

Vanille	Cherry-Brandy
Citron	Cacao
Curacao	Abtei

Feinste Spirituosen

Fasson-Rum	Schlichte Steinhäger
Rum-Verschnitt	Fürstenhöfer "
Jamaica-Rum	Zwetschen

Deutsche Kognaks

Asbach-Uralt	Goldstück
Scharlachberg-Gold	Edelstück
" -Auslese	Urstück

Punschesszenen.

3(295)

Spirituosen-Spezial-Geschäft

T. W. KLEIN

Likörfabrik

36 Diezerstrasse 36.

Wärmflaschen

verzinkt, poliert und
Rein-Kupfer.

Glaser & Schmidt

11(290) Limburg.

Warnung.

Worne hiermit jeden, meinem Sohne Hans Hohn auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts habe.

8.295

Nic. Hohn.

Geschenk-Artikel

Feine Briefpapiere

Handbemalte

VASEN

Wilhelmsfelder

DORZELLAN

Schreibtischgarnituren

in Marmor, Schwarzglas

und Kristall

<p